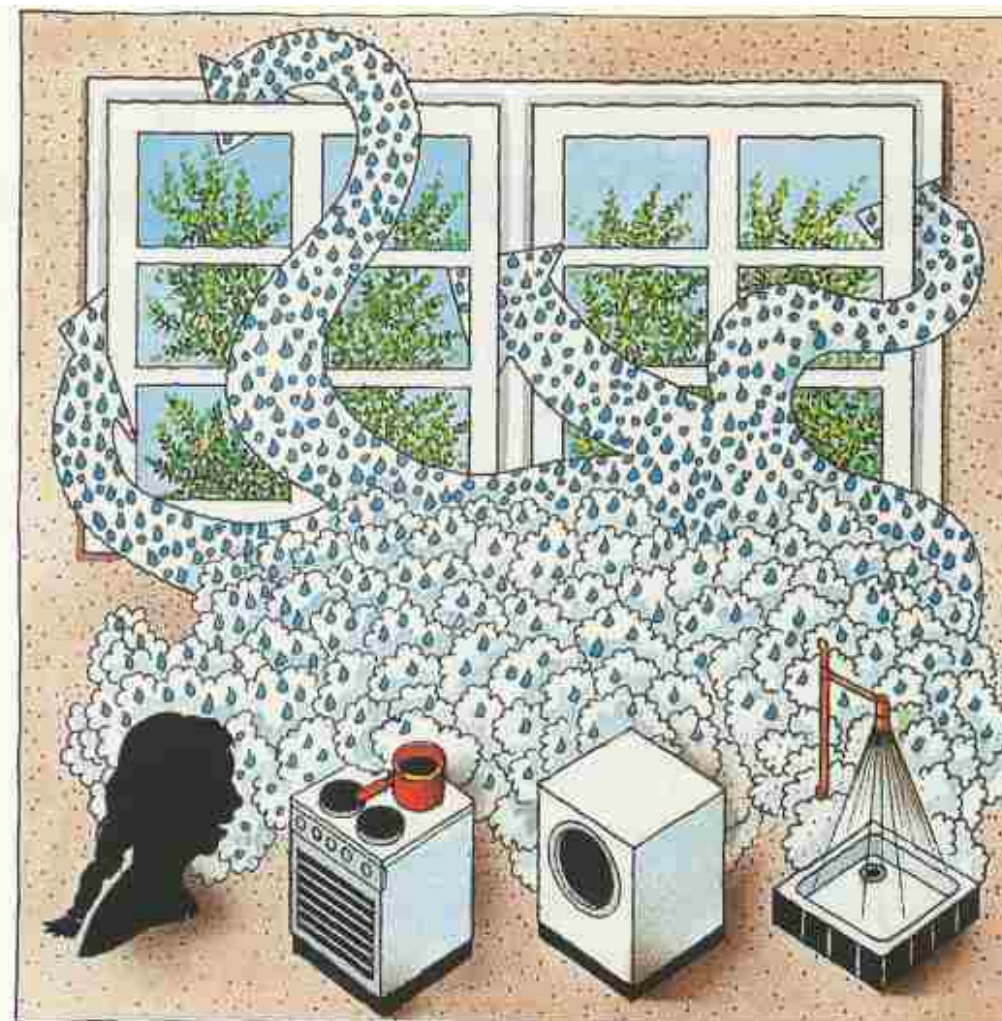
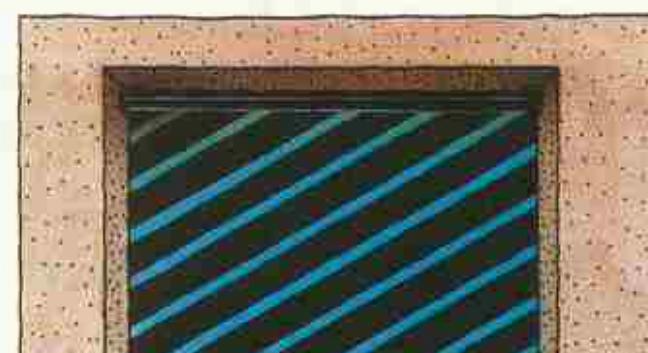
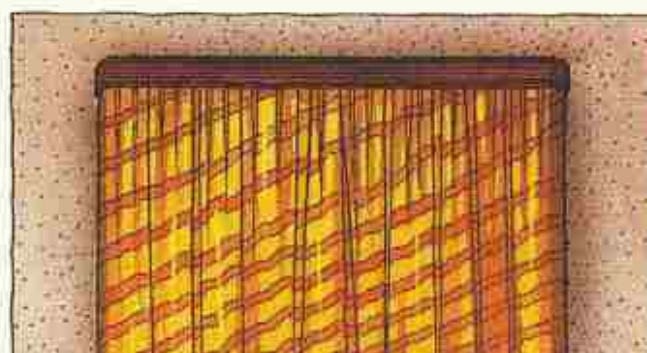
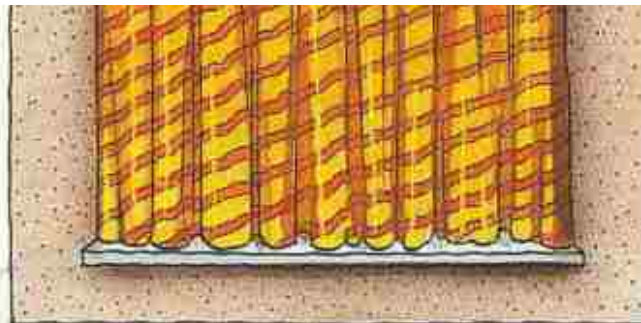


Der Wasserdampf von Atem, Kochen, Waschen, Duschen schlägt sich am Glas von dichten Fenstern nieder.



Bei undichten Fenstern entweicht der Wasserdampf durch die zahlreichen Zugritzen.





Ursache für das Beschlagen der Fenster: zu viele Pflanzen; zu dichte, abschließende Vorhänge; zu dichte, abschließende Rollos.



Mehrmals täglich kurz lüften verhindert das Beschlagen der Fenster und - gegenüber undichten Fenstern - den ständigen hohen Wärmeverlust.

Fachgruppe Fenster-, Rolladen- und Bauprofile aus Kunststoff · Am Hauptbahnhof 12 · 6000 Frankfurt/Main 1

Die Fachgruppe Fenster-, Rolladen- und Bauprofile aus Kunststoff informiert

Zum Thema "Schwitzwasserbildung"

Stellen Sie eines Tages fest, daß sich auf den Scheiben Ihrer neuen, isolierverglasten Kunststoff-Fenster Schwitzwasser bildet, die Wände sich womöglich feuchter anfühlen als früher oder sich gar Stockflecken und Schimmel bilden, dann hat dies ganz natürliche Ursachen. Es „zieht“ nicht mehr. Ihre alten Fenster waren nie ganz dicht. Dies hatte den Vorteil, daß ein regelmäßiger, automatischer Luftaustausch erfolgen konnte. Sichtbarer Dampf von Küche und Bad, aber auch die unsichtbare Feuchtigkeitsabgabe durch den Menschen (selbst ein Schlafender gibt in acht Stunden etwa $\frac{1}{5}$ Liter Feuchtigkeit ab) konnte durch diese „Zwangslüftung“ entweichen. Der Nachteil waren ein hoher Wärmeverlust und unnützer Heizungsenergieverbrauch.

Ihre neuen Fenster sind nach den modernsten technischen Erkenntnissen gefertigt und schließen dicht, Zugluft gibt es nicht mehr. Sie lassen zwar keinen Regen, keinen Wind und keine Kälte mehr rein, sie lassen aber auch keinen „Dampf“ mehr raus.

Müssen Sie nun für die bessere Wärme- und Schalldämmung durch die neuen Fenster Überfeuchtigkeit und ihre unangenehmen Wirkungen in Kauf nehmen? Nein! Sie sollten lediglich folgende Tips befolgen:

Sorgen Sie je nach Nutzung mehrmals täglich für einen kurzen Luftaustausch.

Ein gutes, gesundes Wohnklima verlangt 40 % bis 60 % relative Luftfeuchtigkeit. Merke: Eintretende Kaltluft senkt bei Erwärmung die relative Luftfeuchtigkeit im Zimmer.

Zu viele Pflanzen, zu dicht durch Vorhänge und Rollos abgeschlossene Fensternischen können zum Beschlagen der Fenster führen. Kleine Veränderungen schaffen oft Abhilfe.

Schimmelbildung im Fensterbereich setzt immer hohe Luftfeuchtigkeit und geringe Luftbewegung, gepaart mit dem Vorhandensein organischer Substanzen (Kitte – Binderfarben – Verschmutzungen), voraus. Auch hier gilt Trocknung durch Luftaustausch als erste Forderung.

Wenn Sie diese Tips befolgen, werden Sie keine Feuchtigkeitsprobleme und keine schwitzenden Fenster haben.